

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 82.

Sonnabend den 14. Oktober 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Schöffen- und Geschworenenliste betr.

Nachdem vom Unterzeichneten die nach der Verordnung zur Ausführung des § 2 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung vom 3. Mai 1879 vorgeschriebene Urliste über die in hiesiger Gemeinde wohnhaften, zum Schöffen- und Geschworenen-Amte geeigneten Personen aufgestellt ist, wird auf die gesetzlichen Bestimmungen hiermit mit dem Bemerkten verwiesen, daß die Liste vom 14. bis mit 22. Oktober d. J. zu Jedermanns Einsicht beim Unterzeichneten ausliegt und innerhalb dieser Zeit etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll beim Unterzeichneten anzubringen sind.

Dies wird unter Hinweis auf die nachersichtlichen gesetzlichen Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bretznig, am 14. Oktober 1899.

Der Gemeindevorstand
Roch.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;

2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;

3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urlisten das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;

2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urlisten den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;

3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den letzten drei Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;

4. Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;

5. Dienstboten.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 33 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamte Anwendung.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretznig. Beim Kartoffelhaden fand am Sonnabend Frau Grundmann (Frankenthal) einen goldenen Damenring, ca. 18 Kar. Gold, welcher die Buchstaben F. G. O. und die Jahreszahl 1734 trägt. Interessenten können den Ring bei Herrn Grundmann befechtigen.

Bretznig. Auf eigentümliche Weise ist der Fleischermeister Biegenbalg von hier zu seinem Rabe gekommen, welches ihm vor einiger Zeit gestohlen wurde. Am Montag nachm. lehrte ein Radfahrer Schäfer aus Frankenthal im „Kronprinz“ in Großröhrsdorf auf kurze Zeit ein. Als er wieder herauskam, gewahrte er, daß sein Rad verschwunden ist; die Suche nach demselben wurde sofort aufgenommen und man fand schließlich an einem Orte ein Fahrrad, das aber nicht das gesuchte war. Die Polizei wurde am anderen Morgen von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, welche aber dieses Rad als dasjenige erkannte, das dem Fleischermeister B. von hier gehört. Der Dieb, der leider entkam und jedenfalls geglaubt hat, ein neues Rad erwerben zu haben, ist wiederum hereingefallen, denn das gestohlene ist ein gebrauchtes Rad und stammt von der Firma Seibel und Naumann in Dresden.

Bretznig. Der seit dem 4. Oktober vermisste Lehrer Herr Robert Gebler, welcher in Leipzig angestellt war, wurde am letzten Mittwoch von Fischern tot aus der Elster bei Großröhrsdorf gezogen. Man nimmt allgemein an, daß dem Bedauernswerten ein Unglück zugefallen ist. Die Beerdigung findet am kommenden Sonntag auf hiesigem Friedhofe statt.

In einem Steinbruche bei Rammenau ist am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall vorgekommen, indem dem Polier Holland durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengschuß beide Augen vernichtet und sonst noch schwere Verletzungen beigebracht wurden, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Verunglückte wurde in das Stadtfrankenhaus zu Bangen überführt. Seine Angehörigen, Frau und fünf Kinder, werden allgemein bedauert.

Das Landgericht zu Bangen verurteilte am 10. Oktober den 23jährigen, bereits wiederholt vorbestraften Handarbeiter Ewald Zeiler aus Dorn wegen Diebstahls verschiedener, dem Handarbeiter Heint aus Oppeln gehöriger Kleidungsstücke und Handwerkszeug

im Werte von ca. 100 Mark zu 6 Monaten Gefängnis. Der Diebstahl war in einer Restauration in Pulsnitz ausgeführt worden, woselbst der Bestohlene sein Eigentum eingestellt hatte.

Ein schrecklicher Vorfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich am Montag Abend auf der Elbe zwischen Niedervogelgesang und Posta ereignet. In der 7. Stunde begab sich drei in einem Postkar Steinbruche beschäftigte Steinbrecher auf der vom Herrn Bruchmeister Franke in Posta geliehenen Schaluppe nach dem linksseitigen Ufer der Elbe und kehrten in der Bärtschen Restauration in Niedervogelgesang ein. In der 9. Abendstunde traten sie auf demselben Wege die Rückkehr nach Posta wieder an, wobei die Schaluppe kurz vor der Landung am Postkar Ufer an einen Frachtkahn anprallte. Hierbei stürzte der Steinbrecher Karl Hempel, gebürtig aus Bischofswerda, der das Ruden führte, in den Strom. Der mit in dem Boote befindliche Steinbruchsarbeiter Max Hause aus Frankenthal versuchte nun seinen Gefährten zu retten, stürzte aber bei seinem Werke treuer Nächstenliebe ebenfalls aus der Schaluppe heraus und teilte das Schicksal seines Kollegen. Der dritte im Boote befindliche Arbeitsgenosse war ohne Ruder nicht im Stande, etwas zur Rettung seiner Kameraden zu unternehmen. Er selbst mußte bedacht sein, aus seiner hilflosen Lage sich zu befreien. Nach mehrfachen angitvollen Hilferufen verschlangen die Fluten die beiden um ihr Leben ringenden Männer und entführten sie der Unglücksstätte. Ihre Leichen konnten bis zur Stunde noch nicht geborgen werden. Der verunglückte Steinbrecher Karl Hempel war bekleidet mit braunem Jackett, dunkelbrauner Stoffhose, rotgestreiftem Hemd und Federschuh, während der Steinbruchsarbeiter Hause dunkelkarriertes Jackett, Jägerhemd und neue Halbstiefel trug. Das Boot mit dem Ueberlebenden trieb nach dem Damms am Postkar Winterhafen zu, woselbst es dem Manne gelang, das Ufer zu gewinnen und einem traurigen Schicksale zu entinnen.

Drei Knaben erstickten bei einem am Montag Nachmittag in Dresden auf der Sechsstraße ausgebrochenen Brande. Die Mutter hatte die 1 1/2, 3 und 5 Jahre alten Kinder nur kurze Zeit allein gelassen, während dessen das Feuer auf unaufgeklärte Weise zum Ausbruch gekommen ist. Gebrannt haben eine Matratze, ein Koffer mit Wäsche und

eine Anzahl Kleidungsstücke. Die alarmierte und sehr schnell eingetroffene Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen die Thüre der Wohnung bereits geöffnet und drang, da sie in Erfahrung brachte, daß drei Kinder in der verqualmten Wohnung seien, sofort zu deren Rettung vor. Leider waren die Kinder, die in der Küche aufgefunden wurden, bereits erstickt. Es blieben auch alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Die Hauptverhandlung gegen denormaligen Schachmeister des Albertvereins Hopffe in Dresden ist, wie man auf das Bestimmteste versichern kann, nicht, wie früher gemeldet wurde, auf den 28., sondern bereits auf den 24. d. M. vormittags 9 Uhr vor der 3. Strafkammer des königl. Landgerichts Dresden anberaumt.

Am hellen lichten Tage wurde am Montag eine vom Delsnitzer Wochenmarkte nach Unterwürsich zurückkehrende Bauersfrau unweit des Dorfes Unterhermsgrün von einem Unbekannten angefallen und zu berauben versucht. Von hinzukommenden Personen wurde zwar der gefährliche Mensch verschüchelt, doch hatte er der bebauernswerten Frau bereits schwere Verletzungen beigebracht.

Ohne jede Veranlassung versetzte in Reichenbach i. B. ein Arbeiter einem anderen, Namens Reiber, der mit noch zwei Kollegen an einer Straßenecke stand, einen Stoß vor die Brust, so daß der Angegriffene auf die Straße stürzte. Er muß hierbei eine schwere Schädelverletzung erlitten haben, denn er blieb bewußtlos liegen und ist, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein, verstorben.

Einen Mordversuch unternahm am Sonntag Morgen in Siehdichfür bei Falkenstein i. B. der Gutsbesitzer Schidert auf seine getrennt von ihm lebende Ehefrau in dem Augenblicke, als sie aus der Wohnung ihres Mannes noch einige Kleidungsstücke holen wollte. Schidert schoß seiner entfliehenden Ehefrau eine Kugel in den Rücken, die zwischen dem Schulterblatt und den Rippen hindurchging. Nach Ausspruch der Aerzte soll jedoch die Frau nicht lebensgefährlich verwundet sein. Der Thäter floh hierauf in den Wald mit der Angabe, sich ebenfalls das Leben zu nehmen und ist auch bis heute noch nicht aufgefunden worden.

Auf einem Neubau in Cunitzsch-Leipzig warf beim Abtragen eines Gerüsts ein Polier einen vier Meter langen Rüstbaum aus dem 2. Stockwerke herunter und einem gerade

vorübergehenden Bekehrling auf den Hinterkopf. Der Bursche stürzte sofort tot zusammen.

Ein Doppelselbstmord zweier Leipziger Einwohner ist am Montag in Halle verübt worden. Der Ristenmacher Laue aus Möckern und die Witwe Hermann, Beide in den 30er Jahren stehend, ließen sich nach der bei Halle gelegenen Rabeninsel übersetzen. Nach längerem Verweilen des Paares erlönten kurz hintereinander mehrere Schüsse. Später fand man am Ufer der Saale einen Spazierstock, an dem ein Zettel befestigt war, aus dessen Inhalt hervorging, daß Beide freiwillig in den Tod gegangen sind. Die Lebensmüden hatten sich unmittelbar am Ufer der Saale erschossen, so daß die Leichen von den Fluten weggetrieben wurden und bis jetzt noch nicht gefunden werden konnten.

Einen wichtigen Beschluß faßte die Tischler-Zunft zu Ditzsch, indem sie die Gründung einer Einkaufs-Genossenschaft beschloß, deren Aufgabe es ist, sämtliche Rohprodukte für die Mitglieder gemeinschaftlich einzukaufen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 20. p. Trin.: Frühamt. Beichte 8 Uhr Vorm.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 20. p. Trin.: Frühkommunion. Die Beichte hierzu beginnt um 8 Uhr. Der Hauptgottesdienst beginnt um 9 Uhr.
Nachm. 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen von Frankenthal und Bretzniger Anteil.

Verdicht: Johanne Karoline verw. Hause geborne Hesse, Auszüglerin in Fr. Nr. 32, 80 J. 3 M. 9 T.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Heinrich Max, S. i. Fabrikarb. Heinrich Gustav Köseberg 251. — Paul Johannes, S. d. Fabrikarb. Gustav Hermann Boden 205. — Alwin Bernhard, S. d. Färbers Alwin Bernhard Boden 215. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Ernst Bernhard Köllig, Glasmacher in Radeberg, mit Hulda Hilma Kühne 245. — Ernst Robert Nische, Steinarb. in Biesau, mit Auguste Antonie Kühne 18 b. Als gestorben wurden eingetragen: Ella Martha, T. d. Bahnarb. August Wilhelm Niedtner 343, 4 M. 25 T. alt.